

# (Warum) Stimmen Frauen für eine Politik gegen ihre Interessen?

Armutskonferenz, 9.3.2020

Saskja Schindler & Julia Hofmann

# Der (un-)aufhaltsame Aufstieg der Rechten? Und: Was hat das mit Geschlecht zu tun?

Debatte wieder da, v.a. seit Trump, Brexit und co

## **Gängige Thesen im liberalen Diskurs:**

- 1) Männer sind das Problem
- 2) Eine Welt, die von Frauen regiert wird, wäre ein besserer (=inklusiverer) Ort



# Woher kommen unsere Daten?

- FWF-Projekt: Solidarität in Zeiten der Krise. Sozio-ökonomischer Wandel und politische Orientierungen in Österreich und Ungarn (SOCRIS)
- Leiter: Jörg Flecker, Institut für Soziologie, Universität Wien, Laufzeit: Oktober 2016 - Dezember 2019
- Follow-Up-Studie des Projektes „Socio-Economic Change, Individual Reactions and the Appeal of the Extreme Right“ (SIREN)
- Gegenstand: Auswirkungen des in Zeiten der Krise beschleunigten sozio-ökonomischen Wandels auf politische Orientierungen: Wie nehmen Menschen den sozio-ökonomischen Wandel und die Krisenfolgen wahr? Wie haben die sozio-ökonomischen Entwicklungen die Attraktivität der populistischen radikalen Rechten und des Rechtsextremismus erhöht? Wo und warum wurden demokratische und sozial-inklusive Orientierungen gestärkt?

# Woher kommen die Daten?

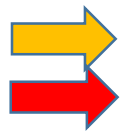
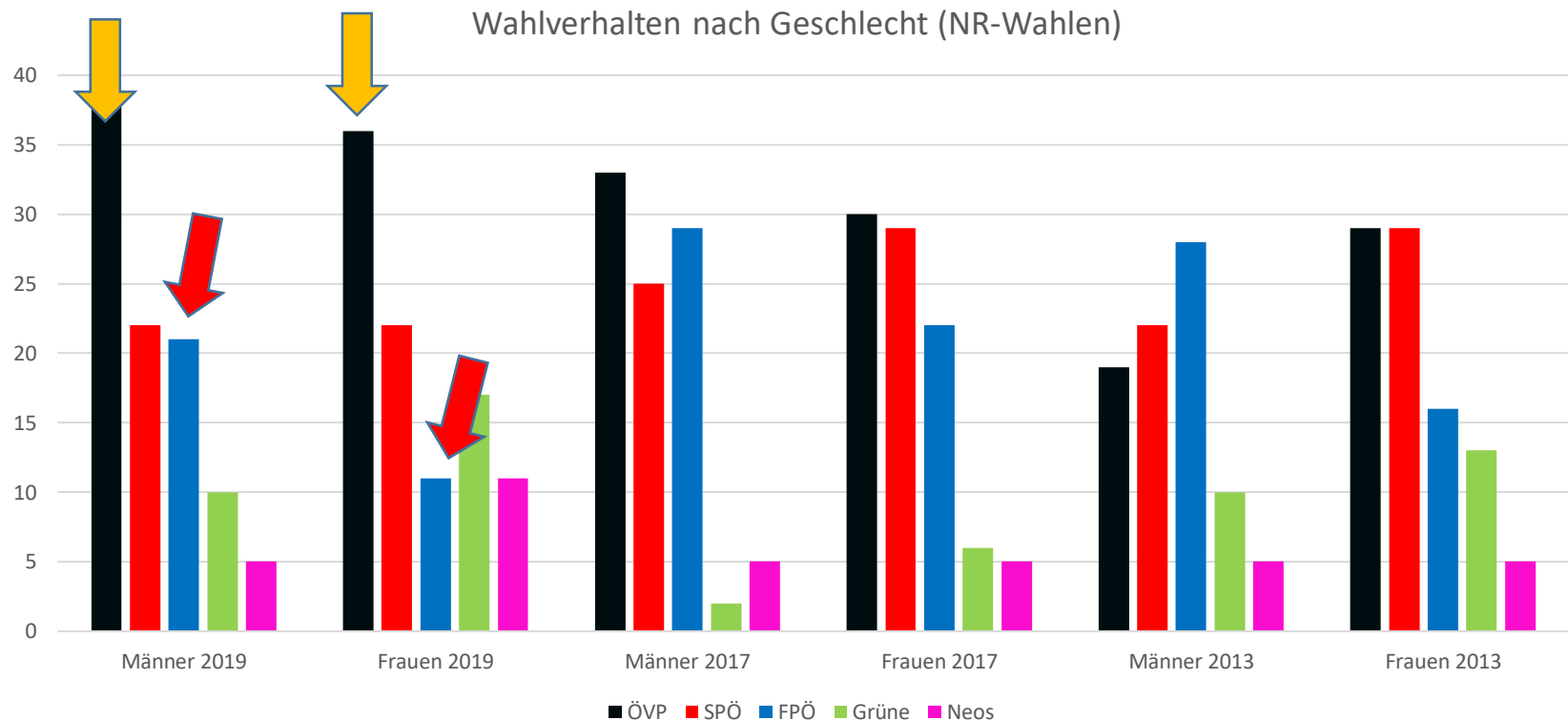
## Zeit- und Ländervergleich:

- 2004 – 2017 → vor und nach der Wirtschaftskrise
- Österreich – Ungarn → unterschiedliche Krisenbetroffenheit; starke politische Rechte

## Triangulation qualitativer und quantitativer Daten:

- Survey
- Qualitative Interviews

# Der Einfluss von Geschlecht auf politische Orientierungen



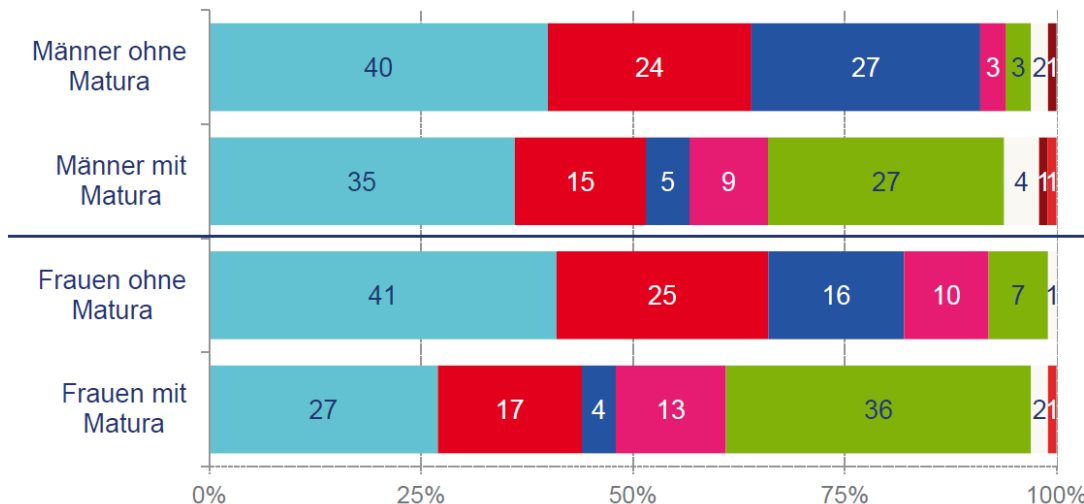
Unterschiede bei Wahlentscheidung für FPÖ/Grüne, aber wenig Unterschiede bei ÖVP/SPÖ: Frauen wählen eher links, Männer eher rechts

# Der Einfluss von Geschlecht auf politische Orientierungen

„Problemgruppe“ laut Wahlforschung: Junge, schlecht ausgebildete Männer

## Wahlverhalten nach Geschlecht und formaler Bildung

In Prozent der Deklarierenden, Wahltagsbefragung Nationalratswahl 2019 im Auftrag des ORF



Quelle: SORA 2019

Aber:

- Wer macht rechte Politik?  
Unterschiede ÖVP-FPÖ?

- Was meint Politik gegen die Interessen der Bevölkerung (von Frauen)?

- Sinnvoller **nicht nur Wahlentscheidungen** zu betrachten, sondern **generelle Akzeptanz von exkludierenden Deutungsmustern**

# Was hat das mit Geschlecht zu tun?

- Bei den politischen Orientierungen zeigt sich quasi immer ein ähnliches Bild: **Frauen** sind im Allgemeinen **nicht mehr/weniger exkludierend**, rassistisch,... **als Männer**

Akzeptanz von ....	Autoritarismus	Ethno- zentrismus	Xenophobie	Wohlfahrtsstaats- chauvinismus
Geschlecht	nicht sign.	-0,09	nicht sign,	nicht sign
Alter	nicht sign.	0,07	0,07	0,09
Höchste formale Bildung	-0,24	-0,22	-0,16	-0,22
Berufliche Position	-0,24	-0,14	-0,13	-0,13
Sozialer Status	-0,28	-0,2	-0,19	-0,24

**Autoritarismus** = Hierarchie- und Obrigkeitsglaube, Ordnung, starker Führer

**Ethnozentrismus** = Österreich, Österreich „über alles“

**Xenophobie** = Feindlichkeit gegenüber MigrantInnen

**Wohlfahrtsstaatschauvinismus** = Jobs/stattliche Unterstützung nur für Ö

# Was hat das mit Geschlecht zu tun?

- Relevantanter sind höchste formelle Bildung, berufliche Position und sozialer Status: immer je höher, desto offener

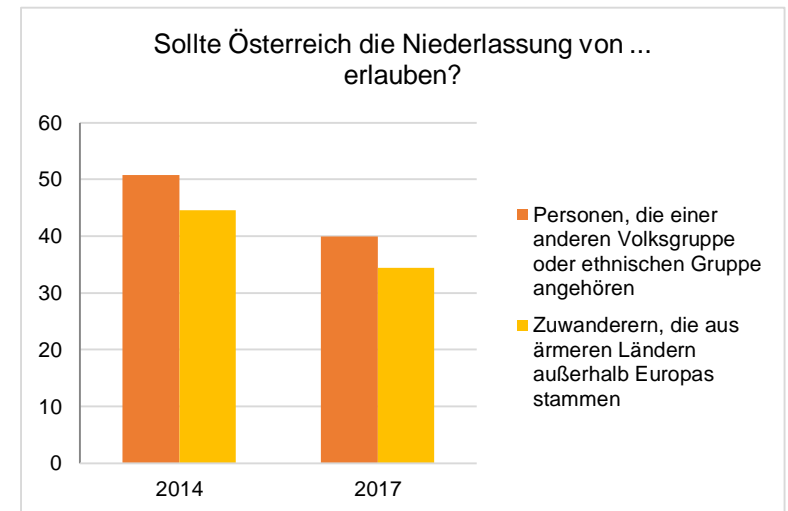
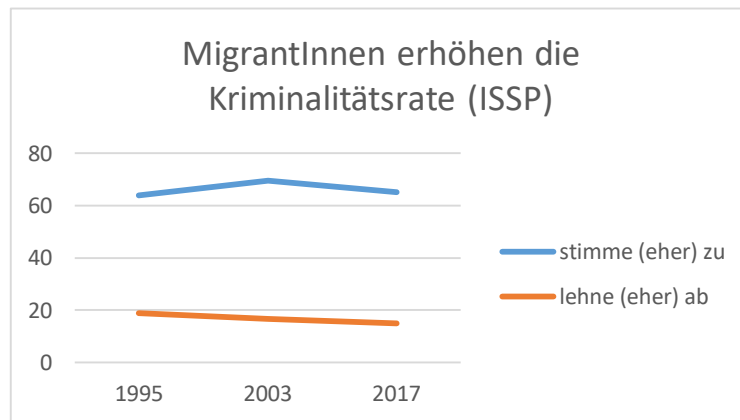
Akzeptanz von ....	Autoritarismus	Ethno- zentrismus	Xenophobie	Wohlfahrtsstaats- chauvinismus
Geschlecht	nicht sign.	-0,09	nicht sign,	nicht sign
Alter	nicht sign.	0,07	0,07	0,09
Höchste formale Bildung	-0,24	-0,22	-0,16	-0,22
Berufliche Position	-0,24	-0,14	-0,13	-0,13
Sozialer Status	-0,28	-0,2	-0,19	-0,24

Aber Achtung beim „Bildungseffekt“: Auch Antwortverhalten ist sozial erlernt!



# Was sind wichtige Einflussfaktoren für rechte Orientierungen?

- Generell: **„Verrohung“ des politischen Diskurses seit einigen Jahren**
- Aber insb. Einstellungen zu Migration und MigrantInnen sind weiterhin umkämpft und spalten das Land



# Was sind wichtige Einflussfaktoren für rechte Orientierungen?

- **These: Das Problem sind die prekären Arbeitsverhältnisse.**

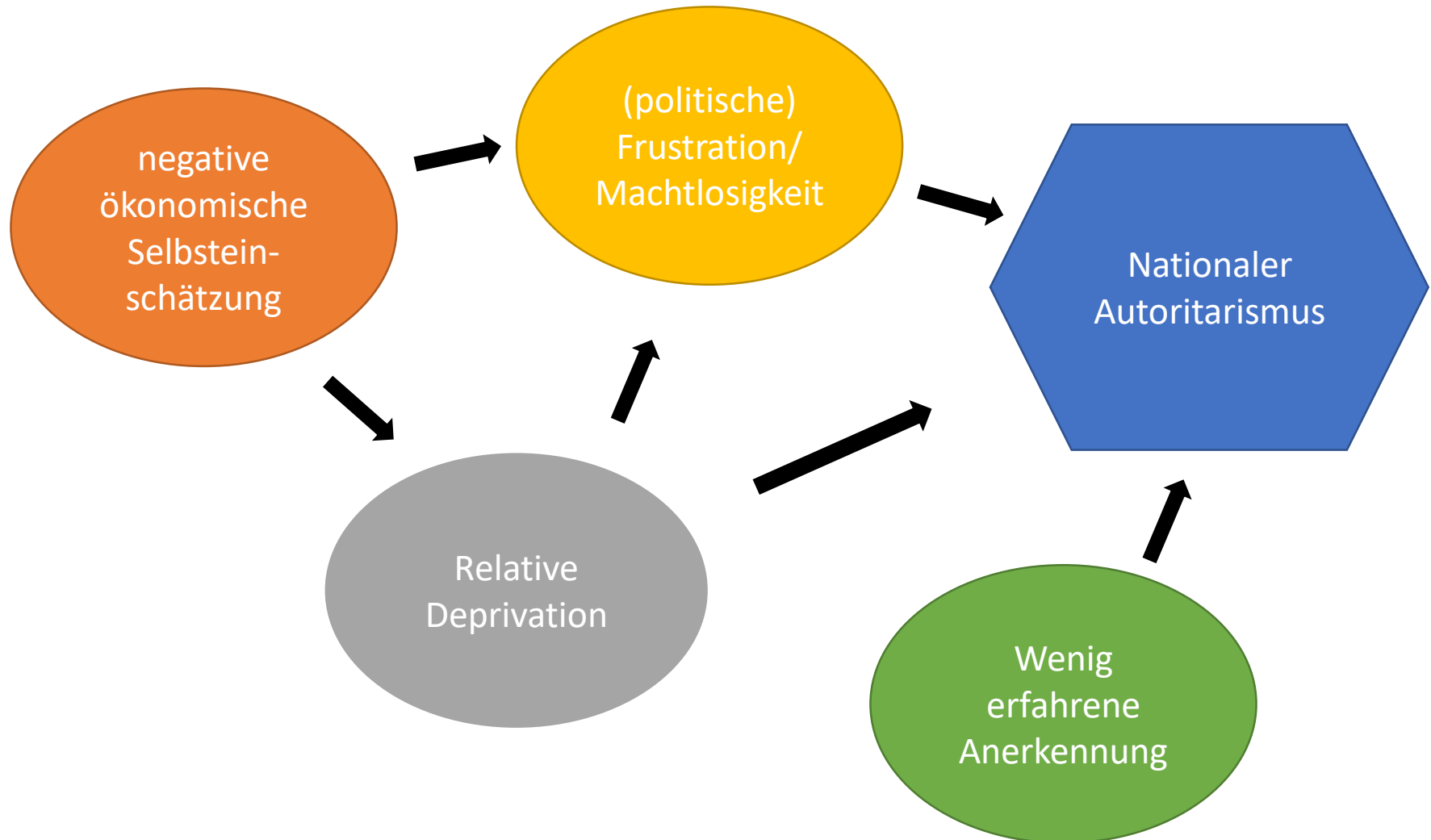
→ Stimmt so nicht direkt:

„Harte Fakten“ aus der Arbeitswelt wirken weniger direkt auf politische Orientierungen, z.B. Arbeitsstunden, Arbeitsvertrag, Branche → hier sieht man in den Daten kaum einen Zusammenhang

„Weiche Fakten“ wirken eher, z.B. **Anerkennungsgefühle, subjektives Wohlbefinden** → hier sieht man in den Daten einen starken Zusammenhang

- **Politische Machtlosigkeit** ist ein weiterer wichtiger Einflussfaktor

# Was sind wichtige Einflussfaktoren für rechte Orientierungen?



*Was macht Leute  
ansprechbar/empfindlich  
für ausgrenzende und abwertende  
Orientierungen?*

*Welche Bedeutung haben  
milieuspezifische Erfahrungen?*

**Unter sich bleiben**

## Unter sich bleiben

*„Ich bin insofern betroffen, weil mein Kind jeden Tag nach Wien fährt mit dem Zug. Ja, und dann hört man immer wieder: vom Gehsteig, also vor den Zug gestoßen usw. Also, ich habe Angst, nicht um mich, aber um mein Kind. Bei der Entwicklung, bei dieser Brutalität, die da stattfindet, bei dieser Ignoranz, die vor der Politik her stattfindet, ja habe ich Angst um mein Kind. Und wenn ich dann lese: misshandelt, vergewaltigt, niedergestochen. Also, das sind so Nachrichten, bei denen mit richtig, da wird mit übel fast, ja?“*

(Maria Eisner, 51, Altenpflegerin)

## Unter sich bleiben

*„Durch die Angst wird man heute eigentlich zur Wahl gezwungen. Wenn es einem gut geht, warum soll man es verändern? Nur, wenn es anfängt schlechter zu werden, dann ist es eine Pflicht.“* (Maria Eisner, 51, Altenpflegerin)

*“Mein persönliches Sicherheitsgefühl hat sich insofern einmal schon gebessert, dass da jetzt durch den Kickl schon sehr viele Aktionen durchgeführt worden sind [...] die Grenzen mehr geschützt sind, [...] finanzielle Unterstützungen gekürzt werden, [...] die Leute nicht mehr so eingeladen werden in unser Paradies, [...] mehr Polizeipräsenz stattfindet [...]. Also, es wird wirklich etwas getan für unser Land und es wird nicht ignoriert.“* (Maria Eisner, 51, Altenpflegerin)

**Ansprechbarkeit: Vermeintliche Bedrohung durch Migranten und Sicherheitsversprechen rechter Parteien**

# Mehr für die Unsrigen tun



## Mehr für die Unsrigen tun

*„Seitdem die Flüchtlinge da sind, weiß man ja, was es alles gibt, , was für Supports und Unterstützung auf einmal von einem Tag auf den anderen da waren.“*

(Martina Erdinger, 53, Bankangestellte)

## Mehr für die Unsrigen tun

*„Ein Pensionist, der kriegt ein Taschengeld, warum kriegen die mehr? Die Miete ist bezahlt, das Essen ist bezahlt, die Unterhaltung ist bezahlt, das Telefon ist bezahlt. Es reicht ein Taschengeld. Ich meine, es kann nicht sein, dass denen mehr bleibt als unsereins“  
(Martina Erdinger, 53, Bankangestellte)*

Ansprechbarkeit: Enttäuschte Erwartungen an den Sozialstaat

Milieu: Untere Mitte bzw. Ränder der Gesellschaft

**Leistung muss belohnt  
werden**

# Leistung muss belohnt werden

*“Ich bemühe mich auch, dass ich mein Bestes gebe, weil es ist mein Arbeitsplatz und um den kämpft man vom Anfang bis zum Ende” (Anna Nowak, 22, Leiharbeiterin in der Produktion)*

*„Ich kann nicht für's Nixtun mehr kriegen, als für's Arbeitengehen. Und ich kann, es kann auch nicht sein, dass eben so gewisse Branchen so schlecht bezahlt sind, dass du in Wahrheit deinen Lebensunterhalt nicht bestreiten kannst.“ (Lina Wagner, 29, Polizistin)*

Ansprechbarkeit: Fehlende materielle und symbolische Anerkennung für die geleistete Anstrengung → Forderung nach Abstand zwischen Erwerbseinkommen und Arbeitslosenunterstützung

Milieu: vorwiegend ländlich, handwerklich und bäuerlich, jüngere Generation

## Leistung muss belohnt werden

*„Die, die ich wieder voll super finde, die herkommen, sagen:  
›Passt, ich bin jetzt da. Ich mache einen Deutschkurs. Ich gehe  
zum AMS, will eine Arbeit und fange zu arbeiten an.‹ Die sind  
für mich wirklich top. Also die können gerne dableiben.“  
(Anna Nowak, 22, Leiharbeiterin in der Produktion)*

*„Für mich sind das die Schlimmen, die einfach herkommen, nix  
arbeiten wollen, sich nicht integrieren, gar nix, weil für was  
sind die da? Für gar nix. Dass sie unsere Steuergelder nehmen  
(...) Und wir rackern uns ab, bis wir umfallen.“ (Anna Nowak,  
22, Leiharbeiterin in der Produktion)*

# Schlussfolgerungen

Sozioökonomische Rahmenbedingungen und gesellschaftspolitische Diskurse können die Ansprechbarkeit und Aktualisierung ausgrenzender und abwertender Orientierungen begünstigen. Komplexes Wechselspiel zwischen unterschiedlichen Faktoren:

- Wirtschaftsentwicklung,
- Arbeits- und Lebensbedingungen,
- Zukunftserwartungen,
- Milieu,
- mediale und politische Diskurse etc.

# Schlussfolgerungen

Dieselben Personen weisen z.T. unterschiedliche und teils gegensätzliche Perspektiven und Haltungen nebeneinander und miteinander verknüpft auf:

- Ansprechbar für unterschiedliche politische Positionen
- Entscheidend, wie Personen angesprochen werden, welche Themen dabei in den Vordergrund gestellt oder wie Problemlagen definiert werden

# Schlussfolgerungen

## Praktische Konsequenzen – Sozialpolitische “Forderungen”

- Ausbau sozialer Sicherheit/Absicherung sowohl auf sozialstaatlicher Ebene als auch im Erwerbsarbeitsbereich
- Betonung und politischer Kampf gegen vertikale Ungleichheit: Klassen gibt es nach wie vor und sie sind für die Lebensrealität und gesellschaftlichen Chancen von Menschen hochgradig relevant
  - Politischer Kampf um Anerkennung: materiell und symbolisch!!!
  - Politischer Kampf um Definition von “Leistung”: Was wird als Leistung/Beitrag zur Gesellschaft gesehen? Was wird dabei ausgeklammert (Haus- und Pflegearbeit, Beiträge in anderen Staaten, Ehrenamtliche Tätigkeiten etc.)
- Keine Übernahme/Anpassung an neoliberale (begrenzte Finanzierbarkeit des Sozialstaats u.ä.) und wohlfahrtschauvinistische Deutungsmuster durch progressive Kräfte
- Geschlecht?



Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!